

Die Quelle

Urlaub pur: So schön wird unsere Therme

Das Warten hat sich gelohnt – Stadt und Investoren stellen Pläne vor



Viel Grün, Glas und Wasser: Wie aus einem Guss fügt sich die Thermenwelt Bad Vilbel in die Umgebung ein.

BAD VILBEL. Einige wollten schon gar nicht mehr daran glauben, dass Bad Vilbel seine neue Therme bekommt – und wurden nun eines Besseren belehrt: Die Stadt und die Wund-Gruppe haben jüngst den Bürgern und der Presse die Pläne für das beste, modernste und ökologischste Bad Deutschlands vorgestellt. Es wird das erste zertifizierte Bad nach Platinum-Standard sein.

Anfang 2020 wird der Bauantrag eingereicht, im Spätsommer sollen die Bauarbeiten auf dem Areal zwischen Schulzentrum, Berufsförderungswerk und B3 beginnen. Die Eröffnung ist für das zweite Halbjahr 2022 geplant.

Die Menschen bauen meistens quadratisch oder rechteckig. Das ist in der Natur ein Fremdkörper. Die vielfach geschwungenen Linien des

Bades sind Ufer- und Flussverläufen exakt nachgebildet, so dass eine freie und elegante Linienführung entsteht, die ihresgleichen sucht.

Niedrige Eintrittspreise

Es entsteht ein schönes, hochwertiges Kommunalbad, nur einen Steinwurf vom Bad Vilbeler Schulzentrum entfernt – mit acht statt bisher fünf Bahnen und einem absenkbaarem Lehrbecken. Die Eintrittspreise bleiben sehr niedrig und werden von der Stadt festgesetzt. Für die Jugend und Familien entsteht zudem ein ausgedehnter Bereich mit vielen Rutschen, einem Wellenbad und einem Außenbereich.

Mit der Therme kehrt die Quellstadt auch zu ihren Wurzeln zurück. Seit rund 100 Jahren laufen jedes



Acht statt fünf Bahnen wird das neue Kommunalbad bekommen.

Jahr 200 Millionen Liter des Vilbeler Heilwassers ungenutzt in die Nidda – damit wird bald Schluss sein: Es wird künftig für das Thermalbad genutzt. „Das entlastet auch die Trinkwasserbilanz“, erklärte Stadtrat Klaus Minkel in der Bürgerversammlung. Das Wasser landet nach der Nutzung wieder in der Nidda – eine intelligente, umweltschonende Lösung.

Prädikat „Bad“ absichern

Das Thema „Wellness“ wird groß geschrieben. In der großen textiltfreien Sauna werden die Gäste viele verschieden gestaltete Bereiche entdecken können. Zudem gibt es einen Saunabereich, der Badebekleidung zulässt.

„Unser Prädikat war bisher als Moggelpackung verdächtig. Es war gefährdet“, so Minkel. „Nun kann sich Bad Vilbel endlich zu einem echten Bad entwickeln.“ Wie in Erding wird auch bei uns die Hotellerie einen großen Aufschwung erleben – und Bad Vilbel im Städtewettbewerb erneut entscheidend voranbringen.

Wund-Gruppe trägt Kosten

Die Wundgruppe zahlt 200.000 Euro Erbpacht und trägt das Kommunalbad-Defizit von rund 800.000 Euro. Die Stadtwerke bringen 25 Millionen Euro ein. Sie erhalten eine Garantiepacht von jährlich 2 Millionen Euro. Diese kann sich abhängig von der Besucherzahl mehr als verdoppeln.

„Es ist keine Stadt in ganz Deutschland bekannt, die derartig günstige Bedingungen aushandeln konnte wie Bad Vilbel“, betont Stadtrat Klaus Minkel. „Insgesamt können die finanziellen Vorteile für die Stadt höher als fünf Millionen Euro im Jahr ausfallen. Die SPD und die Grünen lehnen unsere Therme trotzdem ab – und vergessen dabei, wie sehr sie der Stadt schaden würden, wenn sie Erfolg hätten.“

CDU Bad Vilbel

cdu-bad-vilbel.de
@CDUBadVilbel
CDU Bad Vilbel

CDU
BAD VILBEL

NEUJAHRS-
TREFFEN

MIT BUNDESMINISTER

JENS SPAHN

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN:

24. JANUAR 2020 | 17 UHR
KULTUR- UND SPORTFORUM
DORTELWEILER PLATZ 1



Liebe Leserinnen und Leser,

Bad Vilbel bietet eine hohe Lebensqualität. Eine Kleinstadt, die alle Vorteile der Metropolregion bietet. Die Mischung aus Natur (Nidda, Kurpark, Stadtwald, Streuobstwiesen), attraktiven Wohngebieten, hochwertigen Arbeitsplätzen, direkte Anbindungen an das Nahverkehrsnetz der Region, abwechslungsreiche Einzelhandelsgeschäfte und umfangreiche Freizeitangebote machen es aus. Bad Vilbel ist aber nicht nur durch den Fleiß seiner Bürger gekennzeichnet, sondern auch von der Natur gesegnet. In der Quellenstadt entspringen zahlreiche Mineralquellen, die überwiegend für die Getränkeherstellung genutzt werden. Es kommt aber auch Heilwasser in Bad Vilbel an die Oberfläche. Leider wird es zurzeit kaum genutzt und in die Nidda geleitet. Doch dies wird sich mit der Therme ändern. Endlich können dann Bad Vilbeler und Besucherinnen und Besucher im Heilwasser schwimmen und baden. Unsere Stadt wird dann wieder mit voller Berechtigung das Prädikat „Bad“ tragen. Für mich bleibt es unverständlich, dass Grüne und SPD die Entwicklungschance, die uns die Natur geschenkt hat, ungenutzt lassen wollen. Die CDU wird Bad Vilbel als Quellen- und Festspielstadt weiterentwickeln. Tradition und Zukunft schließen sich nicht aus, sondern können sich sinnvoll ergänzen.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Utter



Der offene Bücherschrank kommt bei den Massenheimern gut an.



Utters Lieblingswerk in den Auen.

Ein Strahlen für Massenheim

Ortsvorsteherin Irene Utter zieht Bilanz für den Vilbeler „Freistaat“ – und spricht über neue Projekte

MASSENHEIM. Irene Utter steht vor dem Übersichtsplan der Massenheimer Auenkunst. „Das hier ist mein Lieblingskunstwerk“, sagt sie und deutet auf „Pygmalions bewegliche Grazien“. Die Ortsvorsteherin kennt jedes der insgesamt 37 Kunstwerke, das die Auen ziert – schließlich wohnt sie nur einen Steinwurf entfernt.

Seit 2012 leben die Utters in Massenheim. Im April 2016 dann ein Novum in der Vilbeler Kommunalgeschichte: Mit Irene Utter wird erstmals eine Frau zur Ortsvorsteherin gewählt. Sie erinnert sich noch genau an die Vorwürfe der Opposition: „Sie sagten, dass ich nie und nimmer Ortsvorsteherin sein könne – geschweige denn eine gute. Die Begründung: Ich käme nicht von hier.“

Von ihrem Ziel, Massenheim voranzubringen und sich um die Belange der Bürger zu kümmern, hat sich Utter deshalb nicht abhalten lassen. Im Gegenteil: Die Kritik nahm sie als Ansporn. Und viel haben sie, der Ortsbeirat und die Massenheimer CDU seitdem bewegt.

Der Verkehr fließt

Von großer Bedeutung für Massenheim ist der neue Kreisverkehr, für den sich Ehrenortsvorsteher Jörg Schatz und Michael Strauch in besonderer Wei-

se engagierten. Im November konnte dieser nach rund vier Monaten Bauzeit überpünktlich eröffnet werden.

„Er ist für Autofahrer, Anwohner und Umwelt ein großer Gewinn. Keiner steht mehr mit laufendem Motor vor der roten Ampel, der Verkehr fließt gleichmässig“, resümiert die Ortsvorsteherin. Auch die Engstelle vor der Autowerkstatt, die den Verkehr verlangsamen sollte, ist passé. „Früher haben sich die Autos deshalb oft um die ganze Kurve gestaut.“

Doch der Ortsbeirat packt auch selbst mit an: Etwa dann, wenn es darum geht, neue Bäume zu pflanzen. 15 davon hat der Ortsbeirat an verschiedenen Stellen in ganz Massenheim gesetzt – eigenhändig. „Das sind immer schöne Aktionen, bei denen der Ortsbeirat parteiübergreifend aktiv wird“, sagt Utter.

Heimatismuseum saniert

Saniert wird auch das Heimatismuseum. In den Sommermonaten organisieren die örtlichen Vereine hier jeden Sonntag das beliebte Museumscafé. Das Obergeschoss des schönen Fachwerkhäuses lag bisher brach, erklärt Utter: „Das wollen wir ändern. Deshalb wird das Gebäude innen komplett umgebaut.“

Schön kommt auch der frisch sanierte und eröffnete Römerbrunnen

daher. „Die CDU-Fraktion im Ortsbeirat hat sich für die Reaktivierung des Brunnens eingesetzt“, berichtet Utter. Nun sprudeln unter dem neuen Schieferdach pro Minute 38 Liter Wasser in den angrenzenden Erlengbach. Der derzeit noch graue Stromkasten wird im kommenden Jahr von stadtbekanntem Künstlern verschönert. „Wir von der CDU könnten uns hier ein kleines Römerbrunnenfest vorstellen“, verrät Utter. Spruchreif sei das aber noch nicht.

Stadt unterstützt

Auch der öffentliche Bücherschrank und der neu geteerte Fuß- und Radweg zwischen Mühlstraße und Harheimer Weg erfreuen sich großer Beliebtheit. „Die Zusammenarbeit mit dem Magistrat klappt in solchen Dingen hervorragend“, lobt Utter.



Immer ansprechbar für die Bürger.



Der Römerbrunnen wurde saniert.



Der Verkehr fließt am neuen Kreisverkehr.



Wird aufgehübscht: das Heimatismuseum.

Gronau Zukunft fest im Blick

Ortsvorsteher Karl Peter Schäfer erzählt von großen Projekten in Bad Vilbels kleinstem Stadtteil

GRONAU. Ratlos blickt sich das ältere Paar an der Breitwiesenhalle um. „Entschuldigung, wir wollen zur renaturierten Nidda! Wo müssen wir denn da hin?“ Die beiden haben Glück: Sie haben nicht irgendjemanden angesprochen, sondern einen, der sich in Gronau besonders gut auskennt – Ortsvorsteher Karl Peter Schäfer. „Kommen Sie mit, ich zeige Ihnen die Richtung“, ruft er. Und gibt dem Paar gleich noch ein paar Informationen zur Renaturierung mit auf den Weg.

Seit 15 Jahren kümmert sich Schäfer als Ortsvorsteher um die Belange und Sorgen der Gronauer. Von seinen Amtskollegen ist er damit der Dienstälteste. Auf dieses Jubiläum angesprochen, sagt er: „Es ist einiges passiert in dieser Zeit.“ Wie viele Projekte allein in den vergangenen zwei Jahren angestoßen wurden, sieht jeder, der mit offenen Augen durch den lebendigen Vilbeler Stadtteil spaziert.

Nahversorger und Praxis

Da sind etwa die neuen Fahrradständer am Bahnhof – ein Hinweis darauf, dass die Niddertalbahn in Zukunft häufiger fahren und mehr Menschen von A nach B bringen soll: „Der Ausbau ist wichtig für Gronau und die ganze Region“, sagt Schäfer. Er selbst kämpft an vorderster Front für die Modernisierung und Erweiterung des „Stockheimer Lieschens“ – nicht nur als Ortsvorsteher, sondern auch in seiner Funktion als ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter des Wetteraukreises. Bis der Ausbau tatsächlich kommt, dauert es zwar noch ein paar Jahre, aber der erste Schritt ist getan. „Das war tolle Team-Arbeit auf allen Ebenen“, sagt Schäfer.

Gleich nebenan, auf einem unbebauten Grundstück, soll den Gronauern ein lang gehegter Wunsch erfüllt werden: Die Stadt konnte das Areal kaufen und will nach Möglichkeit

einen Lebensmittelmarkt und eine Arztpraxis ansiedeln. „Darum bemüht sich der Ortsbeirat schon seit langer Zeit“, erklärt Schäfer. „Aber jetzt kommen wir endlich voran.“

Neues Feuerwehrhaus

Auch vom neuen Spielplatz am Kerbplatz und der Erweiterung der Grundschule profitieren die Bürger. Doch sein eigentliches Herzensprojekt, das kann der Ortsvorsteher nicht verhehlen, ist das neue Feuerwehrhaus in der Dortelweiler Straße. Stolz führt er durch das Gebäude, das bald auch offiziell eingeweiht werden soll. Vier Einsatzfahrzeuge finden vorne Platz, gleich nebenan liegt der Funk- und Bereitschaftsraum. „Wir haben eine große Küche, denn die Gronauer Wehr ist auch Verpflegungszug“, erklärt Schäfer. Hinzu kommen großzügige Schulungs- und Jugendräume, Umkleiden, Duschen und natürlich die Floriansstube, „um die Kameradschaft zu pflegen“.

Gesamtkosten für den Neubau: rund 2,8 Millionen Euro. Und wie lange wurde gebaut? „Ein gutes Jahr“, antwortet Schäfer. „Mit den Stadtwerken als Bauträger kann man sich sicher sein: Das geht flott.“ Und das, obwohl kein Zeitdruck besteht: Die Gronauer Wehr ist in einem nicht weit entfernten Ersatzquartier untergekommen – „eine bequeme Übergangslösung, auf die meine Frau durch Zufall hinweisen konnte“, so Schäfer. Dennoch: Die rund 30 Einsatzleute und der Feuerwehrynachwuchs freuen sich sehr auf ihr neues Feuerwehrgerätehaus.

Bürger bringen sich ein

Viele Ideen, die mittlerweile umgesetzt wurden, haben die Bürger selbst eingebracht. Den Rahmen dafür bot die Projektwerkstatt „Raum für Gronau“, die die CDU Gronau im Ortsbeirat angestoßen hat. „Die ers-



Karl Peter Schäfer zeigt den Spaziergängern den Weg zur Nidda.

te Veranstaltung wurde 2012 noch von unserem inzwischen verstorbenen Ehrenbürgermeister Günther Biber moderiert“, erinnert sich Schäfer. Er selbst fungierte als Projektleiter. Dankbar ist er dafür, dass die Stadtverwaltung und der Magistrat die Arbeit im Stadtteil seit jeher positiv begleiten – und auch auf die Gronauer CDU immer Verlass ist. „Denn nur als Team kommt man zum Erfolg.“

Eines hat Schäfer in seinen 15 Jahren als Gronauer Ortsvorsteher gelernt: „Es braucht seine Zeit, bis die Menschen erkennen, was sich vor Ort getan und positiv verändert hat.“ Immer jeden zufriedenstellen, das ginge ohnehin nicht: „Es gibt immer welche, die meckern. Aber die meisten Gronauer leben gerne hier, und für die lohnt sich das Engagement.“



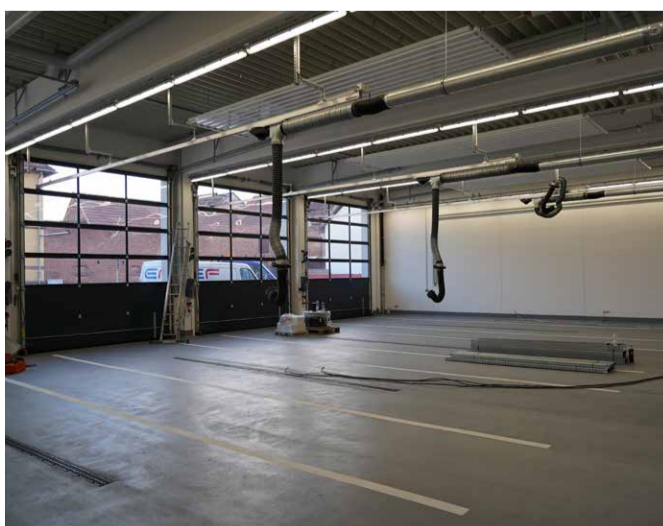
Am Friedhof wachsen neue Bäume.



Bei Familien beliebt: der neu angelegte Spielplatz am Kerbplatz.



Am Bahnhof ist nun mehr Platz für Fahrräder.



So sieht das Feuerwehrhaus von innen aus.



Für die Wehr engagiert: Ortsvorsteher Schäfer.



Bad Vilbels schönste Orte

Wo einst Sandstein abgebaut wurde



Florian Gaigl stellt seinen Lieblingsplatz vor: den alten Steinbruch.

INNENSTADT. In dieser neuen Rubrik stellen Ihnen CDU-Mitglieder ihre Lieblingsorte in Bad Vilbel vor. Heute: Florian Gaigl, stellvertretender Vorsitzender der Jungen Union Bad Vilbel und seit Kurzem Beisitzer im Vorstand der CDU Bad Vilbel.

„Der „Dickardtsche Steinbruch“ in der Kernstadt ist einer meiner Lieblingsorte. Hier, direkt an der Hanauer Straße, wurde früher Sandstein abgebaut. Dieses Material ist bis heute

an vielen historischen Gebäuden wie unserer Wasserburg zu sehen. In Betrieb ist der alte Steinbruch aber seit etwa 60 Jahren nicht mehr.

Für mich ist er beispielhaft für viele interessante Orte in Bad Vilbel, die man erst bei genauerem Hinsehen entdeckt. Deshalb freue ich mich, dass dieses schöne Stück Geschichte im Rahmen des Hessentages besser erschlossen und für die Menschen erlebbarer gemacht werden soll.“

Für 1 € durch ganz Hessen

Neue Jahreskarte macht Senioren mobil



Senioren können ab sofort für 1 Euro am Tag Bus und Bahn fahren.

BAD VILBEL. Gute Nachrichten für die Bad Vilbeler Senioren: Die CDU-geführte Landesregierung hat nach dem landesweiten Schülerticket nun auch das Senienticket eingeführt.

Alle Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahren können ab sofort für nur 1 Euro am Tag quer durchs Land reisen. Mit dem Jahresticket können werktags ab 9 Uhr und an Wochenenden



Nacht-S-Bahn: Ein Grund zum Feiern

JU-Vorsitzende Deliah Eckhardt: „Anbindung von Gronau ist ein großer Erfolg“

BAD VILBEL. Die S6 wird zur Nacht-S-Bahn: Für die Junge Union ist das ein Grund zur Freude. „Endlich können auch die Bad Vilbeler die Nacht-S-Bahn nutzen, die es andernorts schon länger gibt“, erklärt JU-Vorsitzende Deliah Eckhardt. „Das ist gerade für unsere Generation eine tolle Entwicklung.“ Die S6 verkehrt bereits seit dem 15. Dezember von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen jede Stunde zwischen Frankfurt und Friedberg.

Dass die Nachtbuslinie n96 deshalb nun nicht mehr nach Karben weiterfährt, sei zu verkraften, so Eckhardt: „Wer nach Karben weiter muss, kann immer noch die S-Bahn nehmen.“ Viel wichtiger sei es, dass endlich

auch die Gronauer nachts sicher und bequem nach Hause kämen. Zudem fährt der Bus nun auch Niederdorfelden und Schöneck an. „Das ist ein großer Gewinn“, bilanziert Eckhardt.

„Fakt ist: Zum Feiern fahren die meisten jungen Leute nach Frankfurt“, so Eckhardt. Es sei zwar schade, dass es in Bad Vilbel keinen einzigen Nachtclub mehr gebe, aber: „Immerhin sind Nachtschwärmer bei der Heimfahrt nun flexibel.“

Die JU Bad Vilbel hatte das Projekt „Nachtbus“ 2011 angestoßen und vehement für die Umsetzung gekämpft. Mit Erfolg: 2013 ging der Nachtbus an den Start. Er wird bis heute besonders von jungen Leuten rege genutzt.



Die S6 verkehrt seit Dezember am Wochenende durchgehend stündlich.

und Feiertagen Busse, Straßenbahnen, U- und S-Bahnen sowie Regionalzüge ganztägig genutzt werden.

Das Ziel der CDU: Senioren sollen günstig und bequem unterwegs sein können. Besonders ältere Menschen haben nicht immer ein eigenes Auto und sind somit auf Bus und Bahn angewiesen. Zudem trägt das Senienticket zum Klimaschutz bei: Durch

eine Stärkung des ÖPNV werden Anreize geschaffen, das Auto häufiger einmal stehen zu lassen.

Infos und Bestellung online beim Rhein-Main-Verkehrsbund (RMV).

Weitere Informationen

[sites.rmv.de/senienticket](https://www.rmv.de/senienticket)

Hessentag auf Kurs

Stadt stellt Pläne vor – Durchdachtes Verkehrskonzept

BAD VILBEL. Es ist ein einmaliges Fest, auf das viele Bad Vilbeler schon jetzt hinfielern: Die Quellenstadt darf vom 5. bis 14. Juni 2020 den Hessentag ausrichten. Doch wie ist der aktuelle Planungsstand? Was erwartet die Bad Vilbeler in Sachen Verkehr?

Antworten darauf gab die Stadt jüngst bei einer Bürgerinfoversammlung. Gleich zu Beginn wies Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr auf die Möglichkeit hin, sich ehrenamtlich zu beteiligen: Mehr als 300 Helfer haben sich bereits registriert, weitere werden gesucht. Als ein Anreiz findet am Ende ein großes Helferfest statt.

Eröffnung in der Burg

Claus-Günther Kunzmann, Fachbereichsleiter Kultur, stellte den beachtlichen Planungsfortschritt vor. Laut Kunzmann umfasst der Hessentag drei zentrale Komponenten: Familienfest, Ausstellungsort und Konzert-/Partyort.

Ein direkt an der Büdinger Straße aufgebautes Festzelt wird unter anderem vom Radiosender „Planet Radio“ für die Veranstaltung „Party Attack“

genutzt. Im kulturellen Epizentrum, dem Burgpark, wird der Hessentag eröffnet. Einen Treffpunkt am späten

Abend wird dort das Weindorf bieten. Weiter flussabwärts wird die Besucher die Bühne des Hessischen Rundfunks im Kurpark erwarten. Entlang der Frankfurter Straße werden Food Trucks, Stände und Bühnen stehen. Die Frankfurter Straße wird vollständig als Hessentagsstraße genutzt werden. Ein Highlight wird die Bühne des Radiosenders „Radio Bob“ sein.



BAD VILBEL
60. HESSENTAG
5. bis 14.6.2020

Wir bringen Hessen auf die Bühne.

S-Bahn-Haltes zur Hessentagsarena, die Schauplatz diverser Konzerte sein wird. Einmalig in der Geschichte

des Hessentages ist die Beteiligung von Hassia und FFH, die einen mit 80 Metern atemberaubend hohen Frefall-Tower aufbauen

werden. In diesem Areal wird zudem die Hessentagswache untergebracht werden. 300 bis 400 Polizisten werden für Sicherheit sorgen.

Verkehrskollaps vermeiden

Timo Jehner, Fachdienstleiter der Verkehrsbehörde, präsentierte den Bürgern schließlich das Verkehrskonzept. Die Stadt will großflächige Umleitungen einrichten, wobei die Zubringerstraßen weitgehend befahren werden können. Beschränkte Zufahrt wird es bei der Abzweigung nach Gronau, in der Frankfurter Straße, am Schöllberg sowie aus Dortelweil kommend bis zur Hassia geben. Jehner stellte drei Parkareale vor: Der Parkplatz an der Arena (5100 Autos), ein weiterer Parkplatz an der

Einfahrt zu Gronau (3300 Autos) sowie ein Parkplatz nördlich von Dortelweil (2300 Autos). Es wird einen ständigen Shuttledienst geben.

Der Südbahnhof wird während des Hessentags nicht angefahren. Des Weiteren wird die Linienführung des Vilbus temporär geändert.

Stadt profitiert langfristig

Weiterhin stellte Jehner ein ausgeklügeltes Anwohnerschutzkonzept für die Innenstadt vor. In der Innenstadt werden vier Anwohnerschutzzonen eingerichtet. Diese Zonen dürfen nur mit einer Plakette befahren und in diesen geparkt werden. Einlasskontrollen werden ein unautorisiertes Befahren der Zonen verhindern.

Bad Vilbel profitiert langfristig vom Hessentag: Neben der Einrichtung eines Premium-Stadtwanderwegs, der Schaffung diverser Themenwege und der Aufwertung der Grünflächen an der Nidda werden die Plätze entlang der Frankfurter Straße attraktiver gestaltet und die Stichwege zur Nidda sowie die Gehwege erneuert. Weitere Informationsveranstaltungen zum Hessentag werden am 16. und 20. Januar 2020 stattfinden.

Stadt macht Schluss mit Holperpisten

Neue und sanierte Radwege in allen Stadtteilen – Bad Vilbeler kommen bequem von A nach B

BAD VILBEL. Eng, schlammig, rutschig: So beschrieben Radfahrer und Spaziergänger bisher den Niddaradweg zwischen der Landesstraße 3008 und dem Bahnübergang der Niddertalbahn. Seit diesem Jahr ist damit Schluss: Die Nidda wurde renaturiert und der Radweg in diesem Zuge ausgebaut. Seit kurzem verbindet eine neue Rampe den Niddaradweg mit dem parallel zur L3008 verlaufenden Geh- und Radweg in Richtung Gronau.

Der Niddaradweg ist nur eines von vielen Beispielen, das deutlich macht: Der Magistrat kümmert sich intensiv darum, die Bad Vilbeler Radwege zu verbessern. „Wir wollen ein gut ausgebaut, komfortables und sicheres Radwegenetz. An diesem Ziel arbeiten wir hart und konsequent“, sagt Bad Vilbels Verkehrsdezernent Sebastian Wysocki.

Bürgerwunsch erfüllt

2019 hat die Stadt viel zum Wohle der Radfahrer getan: Der Plattenweg auf dem Heilsberg wird ausge-

baut – ein lang gehegter Wunsch des Ortsbeirates und vieler Bürgerinnen und Bürger (siehe Artikel Seite 7). Der stadtseitige Niddauerweg in der Kernstadt ist im Bau. Zukünftig gibt es eine echte Alternative für den Radverkehr in Fahrtrichtung Süden. Doch das ist nicht alles: Am Ufer entstehen neue Sitzgelegenheiten, eine moderne Beleuchtung sorgt für die nötige Sicherheit und es werden auch neue Bäume gepflanzt und Blühwiesen angelegt. Die Engstellen gehören zukünftig der Vergangenheit an.

Aus Steg wird Brücke

Auch der neue Geh- und Radweg durch den Quellenpark befindet sich im Bau. Über ein Millionen Euro investiert die Stadt an dieser Stelle in die Nahmobilität. Zahlreiche weitere Projekte stehen zudem unmittelbar bevor.

Ab Februar gibt es gleich zwei neue Baustellen: So wird die Lücke beim Niddaradweg zwischen dem Sportplatz in Dortelweil und dem Bahnübergang Niddertalbahn geschlos-

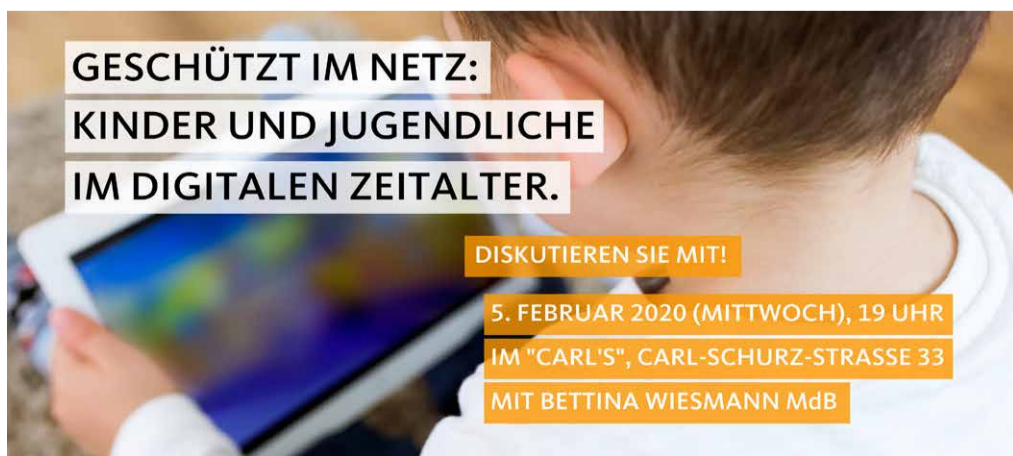


Bisher mussten Radfahrer nach Regenfällen Slalom fahren.

sen. Der alte, schmale Steg, der über die Nidda führt, wird abgerissen und durch eine neue, vier Meter breite Brücke ersetzt. Und parallel zur B3 wird ein Radweg zwischen der Kreuzung Am Stock und der Unterführung am Wasserlachweg ausgebaut. Im Herbst 2020 soll schließlich der

Ausbau des Karbener Weges in Dortelweil in Angriff genommen werden. Die Holperpiste in Richtung Gewerbegebiet Karben gehört dann der Vergangenheit an.

„Wir werden den Radverkehr auch in Zukunft weiter stärken“, so Erster Stadtrat Wysocki.



**GESCHÜTZT IM NETZ:
KINDER UND JUGENDLICHE
IM DIGITALEN ZEITALTER.**

DISKUTIEREN SIE MIT!

5. FEBRUAR 2020 (MITTWOCH), 19 UHR

IM "CARL'S", CARL-SCHURZ-STRASSE 33

MIT BETTINA WIESMANN MdB

So schön grünt's im Burgpark

Stadt schafft Arboretum zum Hesttag

INNENSTADT. Kultur – Natur – Wasser: Diesen Leitmotiven folgt der Hesttag in Bad Vilbel. Um den Aspekt "Natur" weiter zu stärken, sollen im Burgpark zwischen Wasserburg und FFH-Parkplatz bald noch



Die ersten Bäume sind gepflanzt.

mehr Bäumen wachsen. Das bereits vorhandene Arboretum, also die Ansammlung von Bäumen, wird erweitert. Kürzlich wurden die ersten 16 Bäume gepflanzt, weitere 90 folgen im Herbst 2020: Sie sollen Spaziergänge durch den Burgpark noch schöner machen und zudem die 3400 ausgegebenen Hesttagsbäume komplettieren, die für das große Fest überall in und um die Stadt gepflanzt wurden. Auf Info-Tafeln können die Besucher künftig alles Wissenswerte rund um das Arboretum nachlesen.

In allen Stadtteilen

Zudem hat die Stadt in den vergangenen Monaten im ganzen Stadtgebiet Bäume nachgepflanzt. Auf den Friedhöfen wachsen 13 neue Bäume. Am Kies in Dortelweil kamen zwei weitere hinzu. In der Danziger Straße auf dem Heilsberg erfolgte eine



Im Burgpark werden über hundert neue Bäume wachsen.

Nachpflanzung, drei weitere Bäume wurden auf dem Parkplatz an der Dreifeldhalle neu gepflanzt. In Dortelweil-West kamen noch einmal 20 Bäume hinzu. In Gronau wurden an mehreren Stellen Bäume nachgepflanzt: drei im Gärtnerweg, fünf Eichen in der Neuen Straße und ein Baum auf dem Grundstück des neuen Gerätehauses in der Dortelweiler

Straße. In der Kernstadt ergänzte das Gartenamt 17 Bäume in der Rechtenstraße, sechs in der Straße Auf dem Niederberg und weitere sechs in der Friedberger Straße. In der Frankfurter Straße wurden fünf Bäume neu gepflanzt. In Massenheim wurde eine Erle ergänzt.

Diese Zahlen belegen eindrucksvoll: Bad Vilbel tut viel fürs Stadtgrün!

Eine Brücke gegen den Stau

CDU und FDP beantragen Fußgänger- und Radfahrerbrücke über L3008

INNENSTADT. Fußgänger und Radfahrer sollen die L3008 in Bad Vilbel künftig sicherer und bequem überqueren können, gleichzeitig könnten Staus reduziert werden: Aus diesem Grund beantragten die CDU- und die FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung am 12. November gemeinsam den Bau einer Brücke über die L3008.

„Derzeit ist das Wohngebiet ‚Im Schleid‘ zu Fuß und per Fahrrad nur über eine Bedarfsampel und über die Landschaftsbrücke zu erreichen“, erläutert CDU-Fraktionsvorsitzende Irene Utter. „Die Landschaftsbrücke stellt auf dem Weg von und zum Bahnhof einen Umweg dar. Der Weg über die Ampel der L3008 ist durch die vier Spuren ebenfalls sehr lang: Je häufiger die Ampel also genutzt

wird, desto länger werden die Staus auf der L3008.“

Die Brücke soll vor allem Fußgängern und Radfahrern dabei helfen, die L3008 sicher überqueren zu können. FDP-Fraktionsvorsitzender Dr. Jörg-Uwe Hahn betont: „Wir wünschen uns besonders für die Anwohner einen zusätzlichen, sicheren Weg über die L3008. Das wäre eine wichtige Ergänzung des Radwegenetzes und somit eine weitere Stärkung der Nahmobilität in unserer Stadt.“

Nahmobilität stärken

Die Brücke würde parallel zur Bahnstrecke die Wohngebiete „Im Schleid“ und „Krebschere“ sowie den Bahnhof miteinander verbinden. Der Magistrat wird mit dem Antrag



Utter und Dr. h.c. Hahn zeigen, wo die Brücke entstehen soll.

darum gebeten, Gespräche mit der Landesverkehrsbehörde Hessen Mobil zu führen. „Außerdem soll der Magistrat prüfen, ob das Land das Projekt bezuschussen kann“, erläutern Utter und Hahn.

Aufgrund des Hesttages wird der Brückenbau erst mit dem nächs-

ten Doppelhaushalt realisierbar, da entsprechende Mittel dafür erst zur Verfügung gestellt werden müssen. Zudem stehen erst nach der Großveranstaltung ausreichende personelle Kapazitäten zur Verfügung um ein solches Projekt zu bearbeiten.



Schick und modern: Das Brunnencenter soll modernisiert werden.

So könnte es künftig im Brunnencenter aussehen

DORTELWEIL. Das Brunnencenter hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Attraktivität eingebüßt. Doch nun tut sich etwas: Nach Gesprächen mit der Stadt Bad Vilbel hat der Center-Eigentümer nun mitgeteilt, dass derzeit neue Pläne für Investitionen und eine Revitalisierung ausgearbeitet werden.

Bald laufen zwanzigjährige Mietverträge aus – eine gute Gelegenheit

und der richtige Zeitpunkt, um das Center wieder mit Leben zu füllen. Das Brunnencenter wird mit bedeutenden Investitionen aufgewertet werden.

Die Besucherfrequenz soll erheblich verbessert werden. Attraktive Geschäfte sollen das Center beleben. Zum Platz hin soll mehr Gastronomie zur Belebung des Platzes sichtbar werden.



Freut sich über den neugestalteten Weg: Beatrice Schenk-Motzko.

Ein Weg für alle

„Grüne Lunge“ des Heilsbergs: Stadt gestaltet Plattenweg neu

HEILSBERG. Eine wichtige Forderung der CDU Heilsberg wird derzeit umgesetzt: Die Stadt gestaltet den wohl bekanntesten Grünstreifen des Heilsbergs neu. „Der Plattenweg ist die grüne Lunge unseres Stadtteils. Hier begegnen sich Fußgänger und Fahrradfahrer unter gegenseitiger Rücksichtnahme“ so die Ortsvorsitzende der Heilsberger CDU, Beatrice Schenk-Motzko.

Der Plattenweg erstreckt sich von der Alten Frankfurter Straße bis zur Brandenburger Straße. In seiner Länge wird er durch vier Querstraßen in regelmäßigen Abständen unterbrochen. Der Großteil charakterisiert sich durch Grünstreifen, ruhige Wohnlagen, die Holzskulpturen der Heilsberger Vereine und Sitzgelegenheiten. „Der vordere Teil des Ortsteils wird gut mit dem hinteren Teil verbunden, ohne dass zum Beispiel Kinder viel an der Straße laufen müssen“ erklärt die Vorsitzende.

Die ersten beiden Abschnitte – die Bereiche ab Schlesienring und ab Wetterauer Weg – erstrahlen bereits in neuem Glanz. „Die Wege wurden hier vor allem verbreitert. Gerade auf dem Teil zwischen Wetterauer Weg und Pommernweg war es für Fußgänger und Radler bisher fast unmöglich, locker aneinander vorbeizukommen. Nun wurde Abhilfe ge-

schaffen und alle können den Weg gut und sicher nutzen.“

Die Holzskulpturen sollen näher zusammengerückt werden, damit das städtische Gartenamt seiner Arbeit effektiver nachgehen kann. Zudem sollen neue Kunstwerke hinzukommen. Eine Blumenwiese und insektenfreundliche Blühsträucher werden das neue Erscheinungsbild des Plattenweges abrunden.

„Auch für den stillgelegten Brunnen haben wir bereits eine schöne Idee. Hier dürfen sich die Heilsberger noch überraschen lassen“, so Beatrice Schenk-Motzko.

Mehr Blühwiesen für Bienen und Co.

Dank Antrag von CDU und FDP entstehen im ganzen Stadtgebiet neue Blühwiesen

BAD VILBEL. Wildblumenwiesen sehen nicht nur schön aus, sondern sind vor allem ideale Insektenbiotope. Deshalb prüft der Bad Vilbeler Magistrat nun auf Antrag der CDU-Fraktion im Stadtparlament, auf welchen städtischen Flächen Wildblumenwiesen möglich und sinnvoll wären.

„Artenreiche Blühwiesen tun dem Stadtklima gut. Dort finden Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten Nahrung und Brutrefugien. Davon

profitieren wiederum Vögel, Amphibien, Nagetiere, Fledermäuse – und am Ende auch der Mensch“, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzende Irene Utter den Vorstoß.

Die Stadt Bad Vilbel hat in den vergangenen Jahren bereits Frühjahrsblüher wie beispielsweise Krokusse und Tulpen angepflanzt, die den Insekten beim Überleben helfen. „Die Wildblumenwiesen sollen nun auch im Sommer Nahrung bieten“, so Irene Utter.



Die CDU-Fraktion setzt sich für mehr Blühwiesen ein.

Kurpark-Hotel in trockenen Tüchern

BAD VILBEL. Nachdem das Hotel am Kurpark aus privaten Gründen geschlossen wurde, sind die Übernachtungszahlen in Bad Vilbel dramatisch eingebrochen: Statt über 70.000 konnten nur noch über 50.000 Übernachtungen gezählt werden. Da kommt es wie gerufen, dass das wesentlich größere Hotel im Kurpark nun endlich gebaut wird. Das wird den Bad Vilbeler Übernachtungszahlen einen kräftigen Schub geben.

Unlängst überreichte der Kreisbeigeordnete Matthias Walther die Bau-

genehmigung. Viele Vorteile sind mit dem Hotelbau für die Stadt verbunden:

1. Grundstückskaufpreis von über 3 Millionen Euro zur Mitfinanzierung der Stadthalle.
2. Wichtige Synergien bei der Nutzung der großen Tiefgarage, insbesondere bessere Nachtauslastung.
3. Wirkungsvoller Lärmschutz zur Kasseler Straße und zur Bahn hin, so dass der Park weiter an Quali-

tät gewinnen wird.

4. Synergien bei der Nutzung des Tagungsangebotes, wobei es gut ist, dass die erfahrene Dorint-Gruppe das Hotel führen wird. Dorint hat besondere Tagungskompetenzen.
5. Natürlich soll das Hotel auch uns Bad Vilbelern etwas bringen: Viele freuen sich schon auf die Außengastronomie im Kurpark und das verbesserte Bettenangebot in der Stadt.

Die Entwickler haben einen leistungsfähigen deutschen Privatinvestor unter Vertrag, der das Hotel nach Fertigstellung übernehmen wird.

Bei der Übergabe der Baugenehmigung bedankte sich die Entwicklerfamilie Schildge besonders bei Stadtrat Klaus Minkel. „Jedes größere Projekt ist kein Selbstgänger, und es müssen gefährliche Klippen umschiffen werden“, so Minkel, der hier immer wieder als Lotse fungierte. Die Stadt hat wiederum Grund, dem heimischen Landtagsabgeordneten Tobias Utter zu danken, der die Entwickler vor Jahren ermutigte, sich um das aufstrebende Bad Vilbel zu bemühen.



Das neue Dorint-Hotel bietet den Bad Vilbelern eine Außengastronomie direkt am Kurpark.

Jahresrückblick mit Dr. Thomas Stöhr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2019 war für unsere Stadt ein sehr ereignisreiches Jahr. Viel konnte umgesetzt, auf den Weg gebracht oder vorausschauend geplant werden.

Denken wir beispielsweise an unser reichhaltiges Kulturangebot. Mit rund 110.000 Gästen waren unsere Burgfestspiele so erfolgreich wie noch nie. Und dieses Kulturerlebnis soll weiter gesichert und ausgebaut werden. Deshalb sind die Planungen für neue Probenbühnen und Werkstätten erstellt und das Ziel einer Aufwertung nebst Einbeziehung des Bereichs der Zehntscheune in das Festspielareal angegangen worden.

Bad Vilbel zeigt sich weiterhin als eine sehr kinderfreundliche Stadt. Noch nie wurden so viele Kinder im Kindergartenalter betreut. Der Neu-

bau eines neuen Kindergartens im Quellenpark hat begonnen und wird im kommenden Jahr fertiggestellt. Dann soll auch eine neue Grundschule und ein neues Sportvereinshaus eröffnet werden.

In den Vereinen und bei unserer freiwilligen Feuerwehr leisten viele Ehrenamtliche einen wertvollen Dienst. Zahlreiche Unterstützung des Ehrenamtes und großzügige Förderung der Vereine erfolgte auch im vergangenen Jahr.

Im kommenden Jahr steht erstmalig in Bad Vilbel der Hessentag an. Neben einmaligen Veranstaltungstagen bewirkt der Hessentag auch, dass dank Fördergelder viel in die Infrastruktur unserer Stadt, in touristische Attraktionen oder auch in Park- wie Spielflächen investiert werden kann. An vielen Stellen unserer Stadt wird gebaut.

Die Stadtentwicklungsprojekte gehen auch nach erfolgreicher Umsetzung der neuen Mitte nebst Bibliotheksbrücke weiter: Die Sanierung des Kurhauses und der Neubau der Stadthalle kommen gut voran. Aber auch der Kur- und Burgpark wird weiter aufgewertet.

Kaum eine andere Stadt hat in den vergangenen Jahren so viel für den Wohnungsbau und für Wohngebiete geleistet. Im vergangenen Jahr konnten zudem unsere Stadtwerke 73 Mietwohnungen im Rahmen des Projekts „bezahlbarer Wohnraum“ fertigstellen.

Solide Finanzen sind wichtig, um eine Stadt zukunftsfähig zu halten. Der Haushalt unserer Stadt schreibt schwarze Zahlen. Zudem sind wir schuldenfrei, da die Guthaben der Stadt die nicht kündbaren Darlehen deutlich übersteigen.



Bürgermeister Dr. Stöhr

Auf dieser Basis kann man optimistisch in das neue Jahr gehen, für das ich Ihnen noch viel Gesundheit, Glück und alles Gute wünsche.

Ihr
Dr. Thomas Stöhr

10 Jahre im Ehrenamt

Stadtrat Klaus Minkel arbeitet weiter unermüdlich für Bad Vilbel

im Ehrenamt weiter für die Stadt arbeiten. Nur: Es wurde dann wesentlich mehr als halbtags.

Folgende Projekte werden derzeit umgesetzt:

- Sanierung des Kurhauses, Bau einer Tiefgarage zugunsten der Innenstadt und Bau einer Stadthalle mit angrenzendem Hotel.
- Kombibad als Ersatz für das kommunale Hallenbad und zur langfristigen Absicherung des Prädikats „Bad“ durch die Therme.

Folgende Projekte wurden erfolgreich beendet:

- Kauf des neuen Rathauses.
- Die Vermarktung des Quellenparks konnte weitgehend sehr erfolgreich vollendet werden.

• Gegen erbitterten Widerstand durchgesetzt, erwiesen sich die Neue Mitte und die Büchereibrücke als großer Segen für Bad Vilbel.

• Das 2000 beim Kauf des Stromnetzes ausgegebene Ziel, die Stadtwerke energieautark zu machen, wurde vollendet. Die Stadtwerke setzten über 80 Millionen Euro ein, um über 100 Millionen kWh Erneuerbare Energien jährlich zu produzieren und 100.000 Jahrestonnen CO₂ zu vermeiden. Sie haben mit dem 100%-Ziel vermutlich bundesweit die Spitzenposition.

• Ungeplant wurde die Europäische Schule ins Arbeitsprogramm aufgenommen und zum Erfolg geführt.

• Ungeplant konnte das Woolworth-Gebäude gekauft und endlich saniert werden. Dort wird nun in einer Tagespsychiatrie des Wetteraukreises Menschen geholfen.

• Der Bau der Dreifeld-Zwillingshalle und der Dreifeld-Turnhalle auf dem Heilsberg, des Feuerwehrgerätehauses auf dem Heilsberg, der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Gronau, Bau der Kita im Bürogebäude Brunnenkarree, der Bau der Kita in Massenheim mit Bürgertreff und der Bau des sehr großen Kindergartens im Quellenpark wurde durch den Immobilienbetrieb der Stadtwerke betreut, den Minkel vor rund 25 Jahren ins Leben gerufen hatte.

• 73 exzellente Wohnungen in Dortheil-West sind fertig.

amtlicher Werkleiter des Immobilienbetriebes und als ehrenamtlicher Geschäftsführer des Versorgungsbetriebes. Es ist kaum möglich, alles aufzuzeigen, was in diesen 10 Jahren angestoßen, realisiert oder mit gutem Rat begleitet worden ist.

Zum Ausklang will er sich dem öffentlichen Grün widmen. Durch Erweiterung, Pflege und Herausputzen des öffentlichen Grüns soll die hohe Lebensqualität in Bad Vilbel noch einmal einen Schub bekommen.

Impressum

Herausgeber:

Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bad Vilbel.

Geschäftsstelle:

Niddastraße 11, 61118 Bad Vilbel
Postfach 1402, 61104 Bad Vilbel
Telefon 06101/89707
Fax 06101/12484
Internet: www.cdu-bad-vilbel.de
E-Mail: info@cdu-bad-vilbel.de

Geschäftszeiten:

Montag - Freitag, 10 - 12 Uhr

Verantwortlich:

Tobias Utter, Klaus Minkel, Sebastian Wysocki, Irene Utter, Deliah Eckardt, Dr. Hagen Witzel

Fotos:

Dr. H. Witzel, F. Stölting, E. Gaigl, E. Sommer, T. Utter, E+P, Wund-Stiftung, DWS Real Estate, privat, BMG



Ehrenstadtrat Klaus Minkel

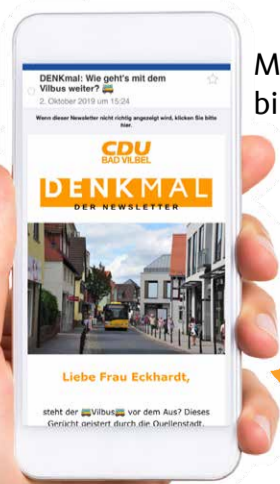
BAD VILBEL. Ohne großes Aufheben ging ein 10-Jahres-Jubiläum vorbei: Der 31.08.2009 war der letzte offizielle Arbeitstag des Stadtwerkechefs Klaus Minkel. Er sagte damals: Nach 30 Jahren für die Stadt fehlten ihm noch weitere 15 Jahre, um alles zu vollenden, was er sich vorgenommen habe. Deshalb wolle er halbtags

Was Bad Vilbeler wissen müssen

Wird der Vilbus wirklich eingestellt? Wie geht's weiter mit dem Brunnen-center? Warum sagt die Opposition plötzlich „Nein“ zu unserer Therme? Antworten auf aktuelle Vilbeler Fragen liefert unser neuer Newsletter **DENKmal!**

Per E-Mail erfahren Sie regelmäßig alles, was die Quellenstadt politisch bewegt. Kurz, knackig und verständlich. Und keine

Sorge – Sie erhalten nur alle drei Wochen Post von uns. Versprochen!



Melden Sie sich hier unverbindlich und kostenfrei an, um keine wichtige Diskussion mehr zu verpassen:

DENKmal

cdu-bad-vilbel.de/denkmal